

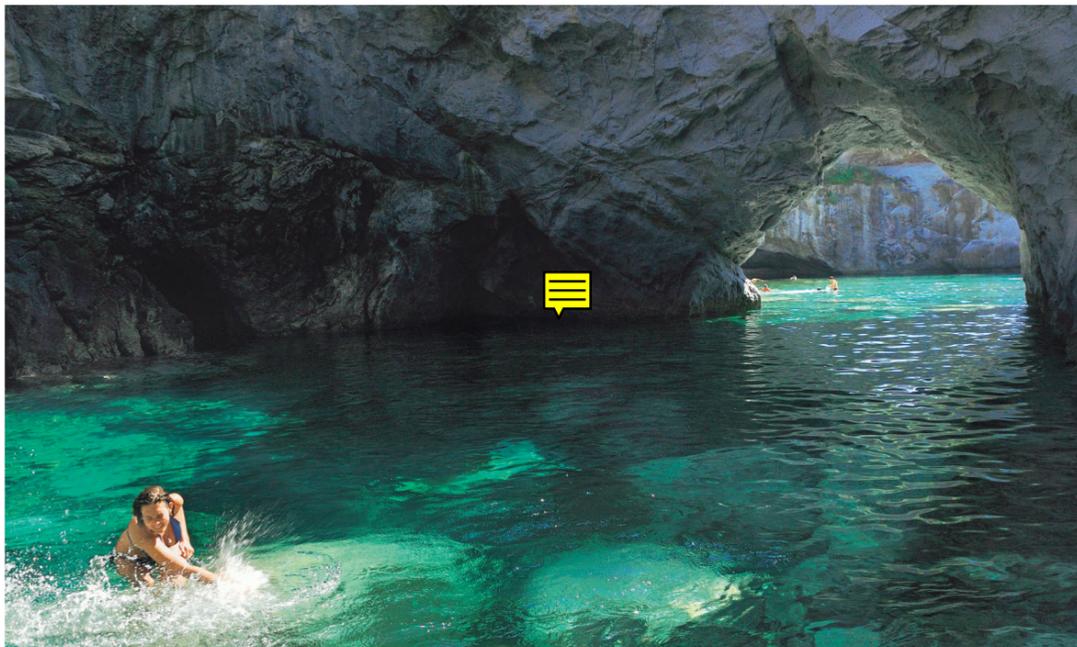
*Psst... kennen
Sie schon*
Ponza?

Die Insel südlich von Rom ist ein echter Geheimtipp. Sie hat Traumbuchten, hübsche kleine Hotels. Aber vor allem eins: das Dolce-Vita-Flair von früher. Ein Lebensgefühl, das Stress vertreibt – und auch Stars wie Michael Douglas gefällt

Himmlische Aussichten:
Der Hauptort Ponza
schmiegt sich in die Hafens-
bucht, wo Fischerboote
und kleine Yachten ankern



Auf der Hafepromenade von Ponza ist immer was los



Im Nordwesten der Insel liegt die Cala di Feola, eine beliebte Badebucht mit flachen Becken und spektakulären Gewölben



Freilichtbühne: Ponzas Bars und Restaurants am Hafen strahlen um die Wette. Die perfekte Kulisse für Romantiker

Für mich ist Ponza die schönste Insel des Mittelmeers“, sagt Mode-Designerin Anna Fendi. Von ihrer Wohnung über dem Hafen sieht sie blauweiße Fischerboote am Kai schaukeln, das Kommen und Gehen in der Szene-Bar „Tripoli“ und Sonnenuntergänge, die denen von Capri Konkurrenz machen.

Ponza ist die größte der fünf Isole Pontine, die den elf Quadratkilometer kleinen Archipel im Tyrrhenischen Meer südlich von Rom bilden. Noch gilt das Mini-Eiland mit rund 3000 Einwohnern als Geheimtipp, es kommen überwiegend Stammgäste aus der italienischen Hauptstadt. Sie mieten sich eine Ferienwohnung und fügen sich harmonisch in den Inselalltag ein.

Daneben gibt es die Promis: Heidi Klum wurde beim Aperitivo in der „Bar Tripoli“ gesichtet, Sienna Miller beim Dinner im „Acqua Pazza“. Sie fühlen sich wohl auf der Insel, die für Massentourismus zu klein und für Paparazzi zu unbedeutend ist. Michael Douglas besitzt hier ein Haus, die Yachten von Roberto Cavalli und Caroline von Monaco liegen wochenlang vor Anker.

Der Tag beginnt in der Bar „da Gildo“ auf dem Corso mit einem Cappuccino

und einem Croissant. Man setzt sich damit auf die blauen Stühle vor der Tür. Gut möglich, dort den hochgewachsenen, knapp 50-jährigen Maurizio Musella zu treffen, der die schönsten Häuser der Insel vermittelt und ständig telefoniert. Oder Cocò, den charmanten, braun gebrannten Lockenkopf, der am Hafen Boote vermietet.

Dort stehen auch Vespas und „Meharis“ (offene Geländewagen auf 2CV-Basis) bereit, aber mehr Spaß macht es, mit einem „Gozzo“-Boot die Küste entlangzutuckern und nach einem einsamen Mini-Strand oder Felsen zu suchen. Cocò gibt nach einem Kapitän-Crashkurs eine Inselkarte und einen Tipp mit auf den Weg: „Ich bade am liebsten unterhalb des Leuchtturms. Dort leuchtet das Wasser türkis wie in der Karibik.“

Ponza sei vom Meer aus am schönsten, sagen die Einheimischen. An der

Am liebsten bade ich unterhalb des Leuchtturms, wo das Wasser türkis wie in der Karibik ist

COCÒ, BOOTSVERLEIHER

Chiaia di Luna, der Bucht, die sich sichelförmig vor einer spektakulären Tuffsteinwand entlangzieht. Oder am Strand Lucia Rosa mit Blick auf die imposanten Faraglioni-Felsen und die Nachbarinsel Palmarola. Man kann durch den Steinbogen „Spaccapurpo“ vor Schiavone schwimmen oder in den seichten Becken der „piscine naturali“ waten, die an der Cala di Feola in den Lavastein gewaschen wurden. Abenteuerlustige wagen sich in die labyrinthischen Pilato-Grotten, in denen die alten Römer vor 2000 Jahren Fische für ihre Bankette züchteten.

Bei Capo Bianco liegen die Höhlen, in die der Legende nach die verführerische Zauberin Circe Odysseus lockte. Heute lauert dort keine Gefahr. Man schwimmt durch ein Loch im Felsen in eine erstaunlich helle Grotte mit einer kleinen Bucht. „Der Höhlenstrand gehört Verliebten“, hatte Cocò gewarnt, „wenn schon jemand dort ist, darfst du nicht stören.“ Den meisten dürften Ponzas Schönheiten, die im Sonnenlicht erstrahlen, ohnehin besser gefallen: Hohe Tuff- und Lavawände in gleißendem Weiß, Hellgrau, Schwefelgelb und Rottönen säumen die Strände und das glasklare Meer. Pastellfarbene Häuschen drängen sich auf steilen Hängen voller Oleander, Glyzinien und Ginster. Und manchmal kommt es noch schöner: Da

Ob Nobody oder Star, ich behandle alle Gäste gleich

SILVERIO SANDOLA, BARBESITZER

besuchen Delfine Ponza und springen dicht an der Küste aus dem Wasser.

Die Insel hat ihren einfachen Charme behalten – trotz der Möglichkeit, hier Delfinen und Heidi Klum zugleich zu begegnen. Weder gibt es überteuerten Trubel wie auf Capri noch biederer Kurbetrieb wie auf Ischia. „Egal wer bei mir an der Bar steht, ob Nobody oder Star, ich behandle alle Gäste gleich“, sagt „Maga Circe“-Inhaber Silverio Sandola, bekannt für die besten Mojitos von Ponza. Nur als sich Naomi Campbell eines abends an seinen schlichten Marmortresen lehnte, wurde er schwach: „Ihr zweiter Drink ging aufs Haus. Naomi ist einfach zu schön.“

Alle Gäste gleich schlecht zu behandeln ist das erstaunlich erfolgreiche Geschäftsprinzip von Erasmo Aprea und seiner Mutter Giuseppina. Sie leiten die alteingesessene Trattoria „La Lanterna di Silverio“ und sind berühmt und berüchtigt als schrullige Ponzaner. Ihre Insel verlassen sie höchstens für einen Behördengang nach Rom, und sie sehen nicht ein, warum Kunden Könige

sein sollten. So darf nur Platz nehmen, wer ihnen sympathisch ist. Der Rest wird abgespeist: „Wir sind ausgebucht.“

An der Einrichtung hat sich seit 50 Jahren wenig geändert: Auf den Tischen liegen rot-weiß karierte Decken, das Besteck wird in einer schweren Holzkommode verstaut. Auch die Spaghetti alla siciliana mit Sardellen und wildem Fen-

chel dürften schmecken wie einst, als sich Signora Giuseppina abends noch fein machte, um Fiat-Boss Gianni Agnelli oder Jackie Onassis zu bedienen. Schon damals gab es hier weder Antipasti noch Desserts.

Ponza hat es nicht nötig, sich anzubiedern. Die Insel wird auch so geliebt. Vielleicht, weil sie sich ein wenig >>>

PONZA, DER SOMMERFLIRT DER STARS



RUHE IST DER GRÖSSTE LUXUS für gestresste Promis, und den gibt's auf der rund 7,5 Quadratkilometer kleinen, abgeschiedenen Insel im Überfluss. Seit den 1970er Jahren schätzen internationale Stars und Größen aus Wirtschaft und Politik die herrliche Landschaft, das simple und gute Essen. Und die unbeeindruckbaren Bewohner, die ihnen das größte Geschenk machen – und sie freundlich ignorieren.

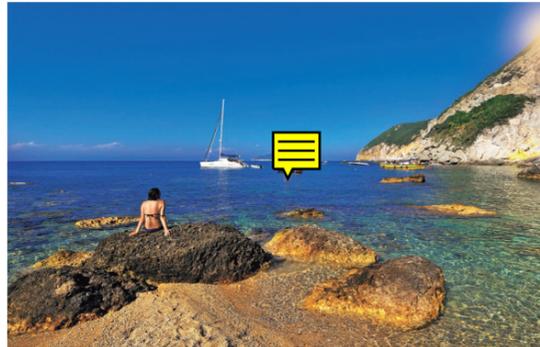
Michael Douglas und Catherine Zeta-Jones lässig auf der Promenade



In Urlaubslaune: Naomi Campbell

Liebt Ponza schon lange: Anna Fendi

Logenplatz fürs Promi-Gucken: das stilvoll gemütliche „Frontone“ am gleichnamigen Strand



Viele kleine Buchten wie die Cala Fonte sind nur per Boot zu erreichen. Mit etwas Glück hat man sie für sich



Dekorativ beleuchtet unter Schirmen speist man im „Acqua Pazza“, dem einzigen Sterne-Restaurant der Insel im Zentrum von Ponza

wie eine Diva gibt. Sie ist schwer zu erreichen, und bei schlechtem Wetter gar nicht: Dann können die Tragflügelboote nicht ablegen. Sie bringt einen aus der Puste mit ihren vielen Stufen im Dorf. Doch Fans schwärmen gerade von diesen Unwägbarkeiten und dem Eigensinn der Bewohner.

Luxushotels mit Spa, Gucci-, Pucci- und Prada-Läden fehlen. Die Boutiquen am Corso Pisacane verkaufen keine großen Labels. Dafür gibt es bei „Ginevra“ und „Flavio Lucchini“ hübsche Anhänger aus Silber und Rubinen. Sie werden an einem Lederband getragen und sind unter Insidern Kultobjekte. Bei „Lunata“ ein paar Häuser weiter findet man zauberhafte Sommerkleider und Sandalen von unbekanntem Designern.

Als Gast braucht man ohnehin nicht viele Outfits. Pareo, Badeanzug und bequeme Schuhe genügen für einen Strandtag, der oft bis in die Nachtstunden dauert: Am Frontone-Strand, der nur vom Wasser aus zu erreichen ist, fühlt man sich wie in einem alten Ferienfilm. Dicht an dicht reihen sich Liegen und Sonnenschirme, der Duft von Sonnenöl hängt in der Luft, Familien un-

terhalten sich lautstark, nur am Ende der Bucht, auf den flachen Felsen, geht es ruhiger zu. Steile, in den Stein geschlagene Stufen führen den Hang hinauf bis zu einer natürlichen Grotte über dem Meer, in der Enzo Auletta sein „Chiringuito“ eingerichtet hat.

Das Mobiliar des Restaurants besteht aus einer Hängematte, ein paar Holztischen und bunten, bequemen Kissen. Im Hintergrund läuft Musik von Coldplay oder Nina Simone, und aus der Küche kommen marinierte Sardellen, Salate mit Thunfisch, Tomaten und Mozzarella oder ein über Holzkohle gegrillter Fisch. Dazu eine gut gekühlte Flasche des Inselweins Biancolella. Die perfekte Mahlzeit für den perfekten Strandtag. Danach legt man sich in den Schatten und wartet, bis die Sonne versinkt. Wenn es Samstag ist und August, verwandelt sich das „Chiringuito“ in einen Beachclub mit Dancefloor. Bis zum Morgengrauen wird getanzt.

Lucia Conte, die das 7-Zimmer-Bed-&-Breakfast „Limonai a Mare“ führt, begrüßt Gäste, die kurz nach Sonnenaufgang heimkehren, anerkennend: „Na, die Nacht zum Tag gemacht? Jetzt hast du dir aber ein richtig gutes Frühstück verdient.“ Und bringt duftenden Kaffee, frisches Obst, selbst gebackenen Kuchen und ihre berühmte Zitronenmarmelade auf die Terrasse. Ein typischer Ponza-Tag beginnt: lesen, dösen, ein Ausflug zum Strand, schwimmen, schnorcheln. Abends ist man wieder fit für die „Passeggiata“, die Dorfpromenade, und für ein Essen im „Acqua Pazza“. Und wer weiß, wer dann am Nebentisch sitzt ...

PATRICIA ENGELHORN

DIE BESTEN ADRESSEN



ANREISE Mit Air Dolomiti/Lufthansa von München nach Rom oder Neapel. Tickets ab 99 Euro, www.airdolomiti.de. Weiter per Zug oder Taxi nach Formia, Terracina oder Anzio zu den Schnellbooten. Fahrpläne: www.vetor.it und www.caremar.it

UNTERKUNFT Grand Hotel „Chiaia di Luna“: Das beste Haus der Insel thront über dem Strand; mit Meerwasser-Pool und tollem Restaurant. DZ ab 140 Euro, Via Panoramica, Tel. 00 39/07 71/8 01 13, www.hotelchiaiadiluna.com

„Villa Laetitia“ und „Limonai a Mare“: Besitzerin der B&Bs ist Anna Fendi. Sehr romantische Häuser! Über Siglinde Fischer Charming Places, Tel. 0 73 55/9 33 60, DZ ab 105 Euro, www.siglinde-fischer.de

RESTAURANTS „Acqua Pazza“: Sterneküche & Stars. Piazza Pisacane 10, Tel. 00 39/07 71/8 06 43, www.acquapazza.com

„Da Enzo“: Ein Boot bringt Gäste hierher zum Candlelight-Dinner. Spiaggia di Frontone, Tel. 00 39/33 92 06 04 08.

FOTOS: MARTIN/LE FIGARO MAGAZINE/LAIF (5), KIRCHGESSNER/LAIF, CRISTINA DE PAOLI, GETTY, FACE TO FACE, INTERTOPICS/EUROIMAGEN; KARTEN: GECKO PUBLISHING

Na, die Nacht zum Tag gemacht? Jetzt hast du dir aber ein richtig gutes Frühstück verdient

LUCIA CONTE, GASTWIRTIN